

Mittwoch, 3. August 2022

Kanton Zug

Minizeltplatz mitten in der Stadt Zug

Der wohl kleinste Campingplatz des Kantons befindet sich im Garten des Jugendkulturzentrums i45. Einer der Gäste kommt von weit her.

Fabian Gubser

Luis hat es sich in seiner Hängematte gemütlich gemacht und ist in sein Buch «Steppenwolf» von Hermann Hesse vertieft. Der 17-Jährige ist regelmässig bei der i45 zu sehen. Im Keller übt er Schlagzeug. Diese Woche aber amtiert er als Platzwart auf dem wohl kleinsten Campingplatz im Kanton: der Garten des Jugendkulturzentrums i45 neben der V-Zug.

Als «Campingbüro» steht ihm ein mit viel Liebe umgebauter Bauwagen des Zuger Künstlers Severin Hofer zur Verfügung. Viel hat der Stadtzuger Luis jedoch nicht zu tun. Heute sind gerade mal vier Gäste anwesend: zwei Mädchen auf Fahrradtour und zwei junge Männer.

Einer von ihnen heisst Martin. Martin kommt aus Polen, spricht fließend Französisch und ist sehr gesprächig. Er erzählt: «Ich mag die kleinen Städte. Heute habe ich mir ein Fahrrad ausgeliehen, um die Gegend zu erkunden.» Dabei habe er sich die Gemeinde Baar ange-

schaute und sei im Zugersee schwimmen gewesen.

Als der 32-Jährige letzte Woche beim Campingplatz am Brüggl Platz suchte, konnte er nur eine Nacht bleiben. Alles ausgebucht. Netterweise hätte ihn die dortige Leitung an die i45 verwiesen – «hier ist es noch angenehmer, weil es so ruhig ist».

Der gebürtige Pole arbeitet unter anderem als Vertreter für Fabriken, die Maschinen für die Landwirtschaft verkaufen – etwas für die Kartoffel- oder Weinernte. Da er sich für den französischen Markt entschied, lernte er dort vor einigen Jahren Französisch. «Als Vertreter komme ich viel rum, das gefällt mir sehr!» Aber in der Schweiz war er noch nie, das wollte er mit seiner jetzigen Reise nachholen.

Die Infrastruktur des kleinen Campingplatzes sei ideal: Küche, Grill und Dusche. Die Leute seien «aimable», was sehr liebenswert auf Französisch heisst. In nächsten Tagen wird er sein Zelt abbrechen und weiter nach Zürich ziehen, dann folgen die Städte Lugano und Genua. Davon möchte er sich noch die Höll-



Im Gespräch mit Gast Martin: i45-Leiter Patrick Leemann (rechts). Bild: Mathias Blattmann (Zug, 28. Juli 2022)

grotten ansehen. Sein Urlaub dauert bis Ende September.

Nachfrage für das neue Angebot ist bescheiden

«Wir wollten etwas Neues ausprobieren», sagt Patrick Leemann. Der Leiter der i45 erzählt, dass die Idee anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums des Hau-

ses entstanden ist, das man dieses Jahr feiert. «Der Garten ist wirklich schön und wir freuen uns, wenn er gebraucht wird.» Tatsächlich wirkt die Lage neben den stillgelegten Gleisen zur V-Zug und zwischen vielen Bäumen idyllisch.

Dadurch, dass man dem TCS Camping Zug im Brüggl

Bescheid über das eigene Angebot gegeben habe, seien einige Gäste darauf aufmerksam gemacht geworden – auch die zwei jungen Frauen, die für eine Nacht bleiben. Da sie noch nicht 18 Jahre alt sind, durften sie nicht beim Brüggl übernachten. Im Jugendkulturzentrum i45 geht das.

Gross ist die Nachfrage jedoch nicht. Bis jetzt zählte Leemann 14 Gäste – und ist zufrieden damit. Er sagt: «Wir hatten keine grossen Erwartungen, da wir das zum ersten Mal machen. Wir freuen uns über jeden Gast, der den Weg zu uns findet.»

Das Amt des Platzwartes übernehme jede Woche eine andere Person. «Wir hatten bereits eine Künstlerin oder jemanden auf Arbeitssuche.» Dabei würden immer wieder spannende Begegnungen entstehen. Das Angebot bestehe seit dem 8. Juli und dauere noch bis zum 21. August. Aufgrund des beschränkten Platzes sind nur kleinere Zelte erlaubt. Pro Zelt und Person sind jeweils fünf Franken pro Nacht zu bezahlen. Jugendliche unter 18 Jahren benötigten eine von den Eltern unterschriebene Einverständniserklärung, damit sie auf dem i45-Camping übernachten können.

Hinweis

Reservationsanfragen gehen an contact@i45.ch oder per Nachricht auf 078 986 72 45.